

Limmattaler Zeitung

Dienstag, 4. August 2020

AZ 8953 Dietikon | Nr. 178 | 117. Jahrgang | Fr. 3.50 | limmattalerzeitung.ch

Spital setzt auf Lärmgutachten

Eine neue Bewilligung soll dem Alpine-Air-Ambulance-Helikopter im Limmattal freien Flug verschaffen.

Sibylle Egloff

Der blau-gelbe Helikopter der Alpine Air Ambulance (AAA) steht derzeit nicht mehr auf dem Dach des Spitals Limmattal. Die Verantwortlichen des Limmi reagieren damit auf die zahlreichen Rückmeldungen von Anwohnern, nachdem das Spital mitteilte, dass es auch über die Coronazeit hinaus mit dem Rettungsdienst zusammenarbeiten und ihm das Spital-Dach als Lande-

basis zur Verfügung stellen will. Der zusätzliche Lärm sorgt seither für Kritik. Anwohnerin Anita Vollenweider stört sich so sehr daran, dass sie mit einer Unterschriftensammlung gegen den Heli-Parkplatz neben ihrem Zuhause kämpft. Man könnte meinen, dass der Einsatz sich bereits ausgezahlt hat. Doch die Ruhe ist möglicherweise nur von kurzer Dauer.

Das Spital Limmattal will an der Zusammenarbeit mit der AAA festhalten,

bestätigt Spitaldirektor Thomas Brack. Noch diese Woche soll ein unabhängiges Lärmgutachten in Auftrag gegeben werden. «Damit schaffen wir die Basis für ein neues Gesuch bei der Stadt Schlieren», sagt Brack.

Für den Betrieb des Landeplatzes benötigte das Limmi nämlich eine separate Baubewilligung. Diese wurde im Rahmen des Neubaus bei der Stadt Schlieren eingeholt. «Zum damaligen Zeitpunkt ging man davon aus, dass

rund zwölf Anflüge pro Jahr stattfinden», sagt Brack. Da es sich nun aber um deutlich mehr handelt, will das Spital das neue Flugregime von der Stadt Schlieren genehmigen lassen. Damit ermögliche man einen politischen und demokratischen Prozess, in dem sich Anwohner einbringen könnten. Nicht erfreut darüber zeigt sich Anwohnerin Vollenweider. Sie sei nicht sicher, ob sich die Stadt hinter das Spital oder die Anwohner stelle.

Region